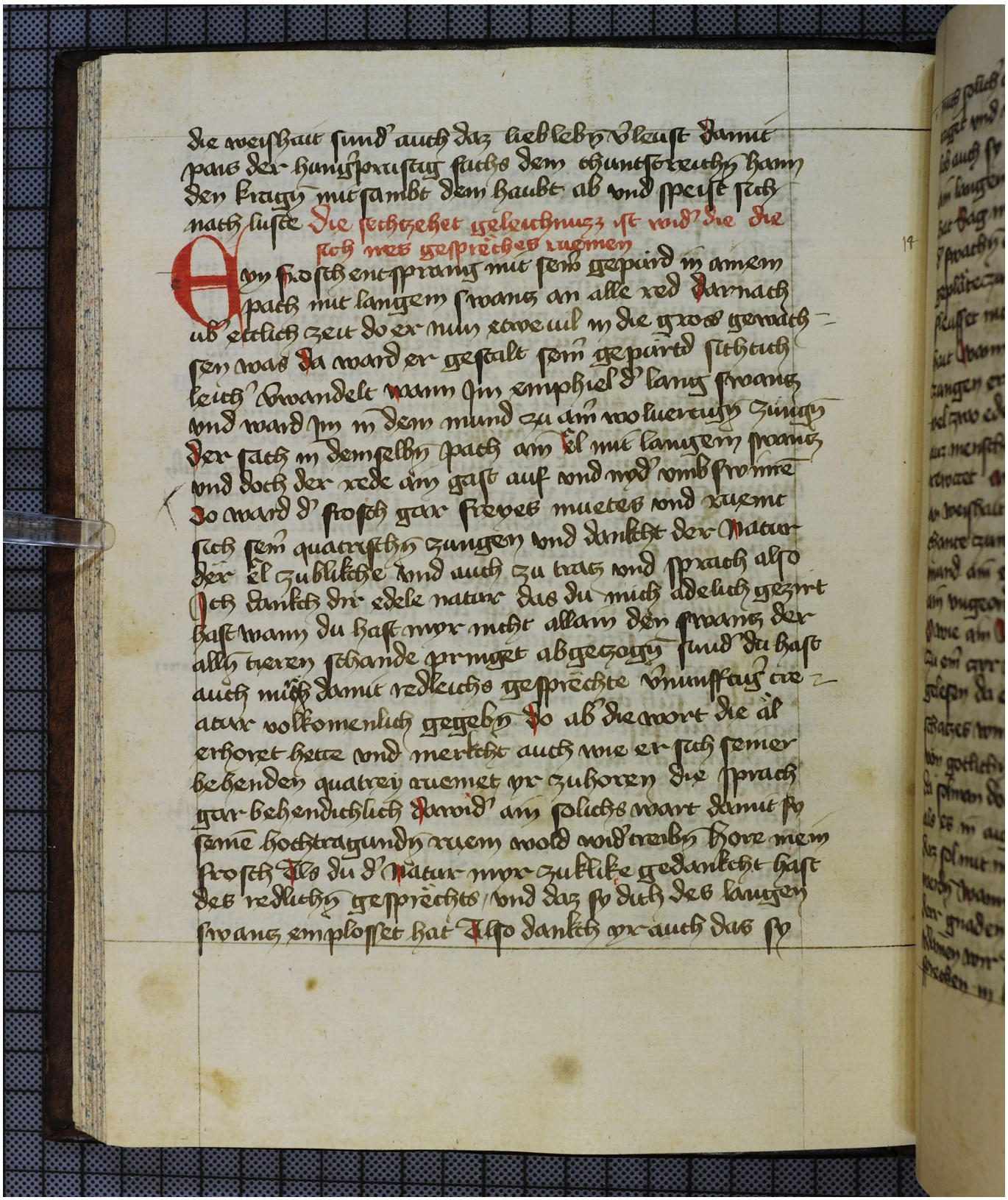
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



die weyßhait sind' auch daz liebleb' oblaust damit
paus der hunsprustag sichs dem chuntstreich ham
den kragen mit sambt dem haubt ab vnd speist sich
nach luste Die sechzehet geleichnuz ist vnd' die die
sich des gespreches ruemen

Ain frosch entsprang mit sein gepaird in ainem
pach mit langem swanz an alle red darnach
ab' etlich zeit do er nun erwe wil in die gros gewach
sen was da ward er gestalt sein gepaird sichtich
leich' gewandelt wann im emphiel d' lang swanz
vnd ward im in dem mund zu ain wolleuchtigen zinger
der sach in demselben pach ain ēl mit langem swanz
vnd doch der rede ain gast auf vnd red' vmb fromme
so ward d' frosch gar freyes muetes vnd ruemt
sich sein quatrechten zungen vnd danckt der natur
der ēl zuliliche vnd auch zu trat vnd sprach also
Ich danck dir edele natur das du mich adelich gezirt
hast wann du hast mir nicht allain den swanz der
allen tieren schande pringt abgezogen sind du hast
auch mich damit redlichs gesprechte vnumfang cre
atur volkomenlich gegeben So ab die wort die ēl
erhoret hette vnd merckt auch wie er sich seiner
behenden quatrey ruemet er zuhoren die sprach
gar behendichlich darvid' ain solichs wart damit so
seine hochtragunden ruem wold vnd treib hoffe mein
frosch Als du d' natur mir zuliliche gedanckt hast
des redlichen gesprechts vnd daz sie dich des langen
swanz emplosset hat Also danckt er auch das sie